

Minis entdecken den Klang

FRÜHFÖRDERUNG Carola Schröders Angebot „Musikstrolche“ ist begehrt

AZ 8.7.17

Von Christine Tscherner

BINGEN. Mia tanzt. Jakob baut aus Klangstäben einen Turm, und Lotte wiegt einen Plüschhahn im Takt. So also sieht Musik-Frühförderung für Minis aus. Ein Kursangebot für die ganz Kleinen, das hat sich die Bacharacherin Carola Schröder (55) vorgenommen. Seit dem neuen Semester bietet die Pädagogin „Musikstrolche“ für die Binger Volkshochschule an. Die AZ schaute bei Kinderliedern und Tänzen vorbei.

Sechs Frauen singen mehrstimmig einen Kanon, tanzen wie „Wespen im Fruchtsaftglas“ mit ihren Kindern und besingen reihum deren Milchzähne. 14 Monate ist das jüngste, drei Jahre das älteste der Kinder. Manches kuschelt mit der Mama beim gemeinsamen Singen, andere nutzen die inzwischen bekannten Melodien zum wilden Drehwurm.

Klangstäbe kommen für Hobel- und Sägebewegungen zum Einsatz. Lautmalerisch ahmt Carola Schröder dazu Werkstattgeräusche nach. Muttis auf Sitzkissen kennen die Strophen bereits. Wassermann-Tanz und Hahn-Lied wünschen sich die Kinder. Und wer gerade keine Lust auf Mitmachen hat, der darf von Mamas Schoß aus gern nur lauschen.

Fingerspiele, Verse, Knieretter, Bälle, Tücher, Reifen, Tänze – all das sind Carola Schröders Instrumente. Körperwahrnehmung schulen und intensiver Kontakt mit dem Kind ist ihr Ziel. Der Musikpädagogin geht es nämlich nicht um Drill für Kleinkind-Genies. Ganzheitliche Frühförderung ist die Idee, mit der Carola Schröder an den Rhein gezogen ist.

Zwölf Jahre lang betrieb Carola Schröder eine eigene Musikschule am Steinhuder Meer in Nordrhein-Westfalen. 150 Vorschulkinder unterrichtete sie dort pro Woche. Der Erfah-



Die Übungen von Carola Schröder (r.) mit den Kleinen sind behutsam und spielerisch. Druck und Frust gibt es nicht.

Foto: Christine Tscherner

FÜNF MAL

► Im obersten Trakt der Schule, auf der Etage der Jungen Kunstwerkstatt, stehen inzwischen **fünf Mal pro Woche Musikstrolch-Treffen** auf dem Plan.

rungsschatz ist spürbar. Sie setzt Orffsche Instrumente und Puppen ein, spielerische Übungen. Kein Druck, kein Frust. Keine Schuhe im Raum und keine Handys. Die Zeit gehört Be-

zugsperson und Kind ungestört. Grob- und Feinmotorik der Kinder werden geschult, das Gedächtnis profitiert durch wöchentliche Wiederholung. Achtsamkeit soll gefördert werden.

Bereits 2008 zog die Dozentin und Mutter von vier Kindern aus NRW in die Region. Der Gesang mit der Binger Frauengruppe International wurde zum Einstieg. Das Musikstrolch-Konzept fasste am Rhein-Nahe-Eck Fuß, ist zum Sommersemester erstmals Teil des Volkshoch-

schul-Angebots. Dort lief Carola Schröder offene Türen ein. Denn ihr Angebot bereitet dem Erlernen von Instrumenten den Boden. Seit Juni schreibt sie regelmäßig Kurseleitern in ihrem Newsletter an und berichtet von den Entwicklungsschritten der Kinder. Ort ist ein Raum in der Grundschule am Mäuseturm.



www.musikstrolche.de
www.vhs-bingen.de (Gesellschaft, Pädagogik und Erziehung)